

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL



Doppelter
Doppeldecker

S. 94

Juni 1998 · B 8784 · 50. Jahrg.

DM/5Fr 12,- · S 90,- · Lit 17 000 · hfl 15,- · lfr 270,-

<http://www.miba.de>

Ein Thema mit vielen Gesichtern

Nahverkehr und Straßenbahn



50
Jahre MIBA
1948-1998

Absatzzahlen und Entwicklungskosten, Umsätze und Gewinne, strategische Ausrichtung und konkrete Zukunftspläne – psst, geheim! Darüber spricht man nicht in unserer Branche, als würden die Hersteller mit Hochtechnologie oder Rüstungsgütern handeln und nicht mit Modellbahnen und Zubehör. Keiner läßt sich gerne in die

Markttrend, denn der Umsatz mit Spielwaren insgesamt ist seit 1992 um knapp 20 Prozent zurückgegangen, wofür neben zurückgehenden Geburtenraten vor allem ein radikal verändertes Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen verantwortlich ist. Topp: „Ein gesellschaftlich begünstigtes Wachstumsklima für die Spielwarenbranche sehen wir im Moment nicht.“ Trostlose Perspektiven also?

Gegen den Trend?

Karten schauen, schon gar nicht als Marktführer. Dennoch bildet seit einigen Jahren die Jahrespressekonferenz von Märklin eine Ausnahme von obiger Regel. Eigentlich eher eine Veranstaltung für die Wirtschaftspresse, ermöglicht sie trotzdem (oder gerade deswegen) etwas tiefere Einblicke in das Befinden der Branche und – daraus resultierend – Spekulationen über die Zukunft unseres Hobbys. Die diesjährige Jahrespressekonferenz, die unlängst in Frankfurt stattfand, fand dabei aus zweierlei Gründen besondere Aufmerksamkeit.

Zum einen zog sie eine erste Bilanz nach der Integration von Trix in die Märklin-Holding, die – wie kaum anders zu erwarten war – rundum positiv ausfiel. Der Holding-Umsatz stieg auf 296,2 Millionen Mark, wovon 21 Millionen Mark auf die Marke Trix entfielen. In Anbetracht von zweistelligen Zuwachsraten bei den Bestelleingängen gab sich Märklin-Geschäftsführer Wolfgang Topp optimistisch: „Wir planen, bis spätestens 1999 den Turnaround bei Trix vollzogen zu haben, und sind zuversichtlich, daß wir in der wichtigen Spur N in Europa schnell wieder zu den Marktführern gehören.“ Bemerkenswert: Die Märklin-Zuwächse vollziehen sich weiterhin gegen den

Keineswegs, denn die Märklin-Veranstaltung trug zum anderen die Ergebnisse einer aufschlußreichen Analyse des „Instituts für Demoskopie Allensbach“ zur Marktentwicklung und zu den Potentialen der Modelleisenbahn an die Öffentlichkeit. Und danach ist es um die Modellbahn gar nicht so schlecht bestellt. Wichtigste Ergebnisse: Es existieren sowohl quantitatives Marktpotential wie auch ausreichende Kaufkraft. Das Durchschnittsalter erwachsener Modellbahner liegt bei 40 Jahren; daß in absehbarer Zeit breite Käuferschichten wegbrechen, ist auszuschließen. Zudem hat die Umfrage ergeben, daß in rund 640 000 Haushalten die Anschaffung einer Modellbahnanlage zumindest ins Auge gefaßt wird – ein gewaltiges Marktpotential also. Aber nicht für Kinder, so ein weiteres Fazit: Die Beschäftigung mit Modelleisenbahnen wird immer mehr zum Hobby für Erwachsene über 35. Logische Folge für Märklin-Chefverkäufer Topp: „Diese Gruppe mit starker Kaufkraft bildet das zuverlässige Kundenpotential von Märklin.“

Keine Frage: Der Branchenprimus – immerhin erzielt der Fachhandel bis zu 40 Prozent seiner Umsätze mit der Marke Märklin – blickt nicht übermäßig sorgenvoll in die Zukunft. Man wolle die negativen Rahmenbedingungen „durch clevere Innovationen, professionellen Vertrieb und modernes Marketing kompensieren“. Mit Spannung werden die Modellbahner und Kunden, aber auch die Mitbewerber verfolgen, was darunter in den nächsten Jahren konkret zu verstehen ist.

Thomas Hilge

Wer könnte das Thema „Stadtlandschaft und Nahverkehr“ besser in Szene setzen als MIBA-Mitarbeiter *Bruno Kaiser*, von dem das Titelmotiv der Juni-MIBA stammt. Mit den neuen DR-Doppelstockwagen von Piko hat sich *Martin Knaden* beschäftigt.



... ein neues Supermodell, die Baureihe 05 001 & 05 002/DRG & DB jetzt in Auslieferung ...

Original EDITION '98 MICRO-METAKIT®

Feinste Messing-Handarbeitsmodelle HO 1:87



Bay. S2/5 Vauclain, Baldwin
4 Bayerische Versionen
1 Gruppenverwaltung Bayern
1 Reichsbahn-Version
Ab August 1998!



DRG, DB 05⁰⁰¹ u. 05⁰⁰²
Stromlinie - Teilerstrom
4 Versionen, Ab April 1998!



3 KkSt.B. Versionen
1 BBO. Version
1 DRG. Version
1 FS. Version
Ab Juni 1998!

Österreichische Reihe 180. DRG. BR. 57⁰⁰¹



DRG. BR 02
4 Reichsbahn-Versionen
Supermodell
Ab Oktober 1998!

Vollständig nachgebildete Vierzylinder-Triebwerke



MICRO-METAKIT!
Prospektsatz 1998/99
KOSTENLOS ANFORDERN

BAY. G4/5H. DRG. BR. 56¹¹, 6 Versionen, Ab Dezember 1998!

Internet Websites! <http://www.micro-metakit.com>.

Original MICRO-METAKIT®

Messingmodelle in Museumsqualität

POSTFACH 1141, D-84004 LANDSHUT/BAYERN

☎ 0 87 84 / 7 42 • FAX 0 87 84 / 6 74

MICRO-AUSSTELLUNGSRAUM/SHOWROOM MÜNCHEN-FREIMANN

Rappoltsteinerstraße 13 • D-80939 München

☎ 0 89 / 3 23 48 86 • FAX 0 89 / 3 23 49 85

Freitag 14:00 – 20:00 Uhr u. Samstag 10:00 – 16:00 Uhr

GERMANY

10 Von der InterModellbau in Dortmund gibt es einiges zu berichten: Unter dem bezeichnenden Titel „Anlagen-Parade“ stellt Martin Knaden Clubanlagen, Dioramen und Schaustücke vor. *Foto: MK*



16 Wie bildet man einen schäumenden, gischenden Wasserfall im Modell nach – womöglich noch im HO-Maßstab 1:87? G. Wießner verrät die Tricks und Kniffe, um zu einem realistischen Eindruck zu gelangen, und er zeigt das Ergebnis. *Foto: G. Wießner*



72 Mit viel Atmosphäre ist das Schaustück „Waldwil an der Ild“ gestaltet. Wie an einem heißen Sommertag mit drohendem Gewitter ... *Foto: D. Wietlisbach*





MIBA-SCHWERPUNKT Straßenbahn und Nahverkehr

Mit der Tram quer durch die Stadt	36
S-Bahn nach Geltendorf	44
Arbeiten unter dem Draht	48
Und sie bewegt sich doch!	50
Umsteigen an der Hölle	52

AUSSTELLUNG

Anlagen-Parade	10
----------------	----

MODELLBAU

Die rauchenden Wasser der Staubbach-Klamm	16
--	----

NEUHEIT

Wagen mit Turm	20
WinRail 4.0 Upgrade? Up great!	63
Face Lifting	65
Doppelter Doppelstock	94

MODELLBAHN-PRAXIS

G-Wagen	
zersägt, gekürzt, gestreckt	24
Wer ändern eine Grube gräbt ...	96

VORBILD + MODELL

Yankee Doodle	30
---------------	----

WERKSTATT

Löten – wie geht denn das?	68
----------------------------	----

MODELLBAHN-ANLAGEN

Waldwil an der Ild	72
--------------------	----

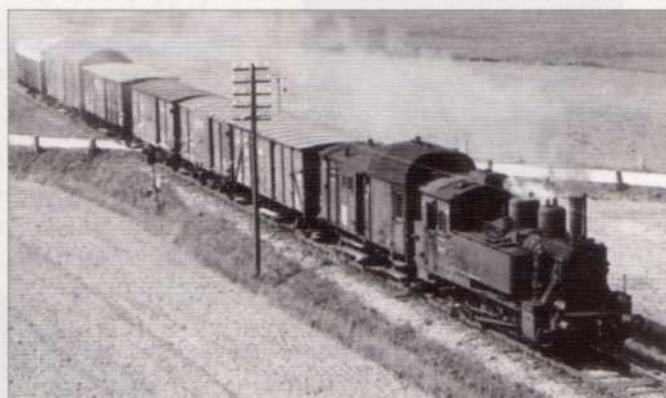
50 JAHRE MIBA

Vom Ha-Nuller zur Spur II	79
Die MIBA im Juni	80
Projekt Vogelsberger Westbahn (6): Aus dem Herzen der Natur ...	82
Glückwünsche zum Jubiläum	87
Rokal – Aufstieg und Fall des TT-Pioniers	88
Werner Böttcher und die erste Modellbahnzeitschrift	90
Essentielles in der MIBA	96

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Ein oder zwei Aprilscherze?	8
Nur ein Bild	9
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	54
Bücher/Video	56
Kleinanzeigen	57
Neuheiten	104
Impressum · Vorschau	118

20 Seine Erfahrungen mit dem Günther-Bausatz des vierachsigen Turmwagens Bauart Rathgeber faßt Martin Knaden in diesem Baubericht zusammen. Beim Vorbild hat es zwar nur drei Stück dieses interessanten Typs gegeben, aber der Modellbauer kann sich entscheiden, ob er eine grüne oder rote Version bauen will. *Foto: MK*



30 „Yankee Doodle“ betitelt Michael Meinhold seinen Beitrag über eine Hinterlassenschaft des Krieges: Güterwagen amerikanischer Bauart, die eigens für Europa entwickelt worden waren. Eingesetzt wurden die „Sonderlinge“ dann lange Jahre im Güterzugdienst der DB. *Foto: Peter Ramsenthaler*

Verfeinerung des Neuspeak

In der Verfeinerung des Neuspeak hat sich die MIBA über die Jahre zweifelsohne eine bahnbrechende Rolle reserviert. Wenn man dann meint, eine alte Preußin „aufgestylt“ zu haben, will man nicht etwa sagen, daß sie „aufgegradet“ oder „gesupert“ worden ist? „Stylen“ bleibt doch eigentlich den Designern der Grundform vorbehalten, wie z.B. das markante Outsehen der Rauchchamber preußischer Steamloks. Am Ende könnte dieses affektierte Upbuggern der Sprache tatsächlich zu neuen Einsichten führen, und die zeitweilig idiomatische Entfremdung der Begriffe ist eben der Price, den man dafür zu payen hat. Dennoch bezweifle ich, daß „aufstylen“ jemals im Langenscheidt zu finden sein wird. Warum schreiben Sie Ihre Artikel nicht gleich auf englisch, dann weiß man wenigstens sofort, worum es sich dreht!?

Derric Gerdes (E-Mail)

MIBA 3/98, St. Andreasberg

Quietschen in den Ohren

Der Bericht ist eigentlich gut gelungen und auch erschöpfend, wenn auch einige kleinere Fehler darin enthalten sind. So fuhr z.B. der Wintersportzug aus Göttingen meistens mit der BR 78 475 nach hier. (Ich habe heute noch das Quietschen der Spurkränze in den engen Kurven in den Ohren). Das Anschlußgleis zur Silberhütte wurde nicht 1910, sondern erst nach 1945 abgebaut. Bis Kriegsende war dort nämlich eine Muna beheimatet, und die brauchte den Gleisanschluß. Die 50er kam nur gelegentlich mit dem Güterzug oder als Sonderzug der Eisenbahnfreunde aus Hildesheim oder Braunschweig.

Warum sollte denn gerade die neue Fleischmann-Zahnradlok gut zu dieser Modellanlage passen? Sie stimmt in der Achsfolge nicht und ebenso in den Proportionen. Wir sind alle Märklinisten und haben die alte T3 auf der Zahnradbahn im Einsatz. Da stimmt das Erscheinungsbild genau. Die drei bahneigenen Wagen sind naturgetreu von uns nachgebaut worden.

Oberharzer Modell-Eisenbahner

Schiefer-Lagen 15 Grad!

Die Methode der Dacheindeckung, wie sie Herr Mauer bei der Vorstellung seines hübschen Stellwerks im Aufsatz „Ein Stellwerk für die Ahrtalbahn“ vorstellt, beschrieb ich erstmals bei meinem MIBA-Beitrag über ein Brückensstellwerkmodell vor 25 Jahren (MIBA 1973, S. 300 ff).

Die folgenden Gebäudemodelle entstanden und entstehen allerdings mit Dächern in leicht abgewandelter Bauart, über die ich in meinem MIBA-Beitrag „Ein Bahnwärter-Wohnhaus ...“ (MIBA 7/91, S. 76) ausführlich berichtet habe. Diese Arbeitsweise ist nicht nur wesentlich weniger arbeitsaufwendig, vielmehr wirken die Dachpartien u.U. noch vorbildhafter, wobei sich wieder einmal zeigt, daß eine Baumethode vom Vorbild unmittelbar aufs Modell übertragen, nicht unbedingt zu besseren Ergebnissen führt.

Leider verzichtete die MIBA-Redaktion seinerzeit auf meine Skizze über die Art der Schieferlage auf Dächern. Die Schieferlagen werden nämlich von der rechten Traufenseite beginnend, in einem Winkel von etwa 15 Grad zur Traufenkante (und nicht parallel dazu, also horizontal) verlegt!

Dipl.-Ing. Ulrich Meyer, Bad Nauheim

Diese Zuschrift erschien bereits in MIBA 4/98, allerdings in einer gekürzten und unvollständigen Form.

IBA 2/98, Test Brawa E 95

Schneller Ersatzteildienst

Gleich nach ihrem Erscheinen kaufte ich eine Brawa E 95, deren hervorragendes Aussehen mich zum Kauf anregte. Die Laufeigenschaften waren von Haus aus befriedigend, nach Einbau von Faulhaber-Motoren und Getriebeänderungen durch sb in Olching exzellent!

Durch Unachtsamkeit ging einer der kleinen, glasklaren Windabweiser am Lokführer-Seitenfenster verloren. Auch wollte ich ohne Haftreifen fahren. Deshalb schrieb ich an Brawa und bat um Radsätze ohne Haftreifen und zwei Windabweiser als Ersatz. Nach kürzester Zeit erhielt ich beides kostenlos!

Brawa bietet einen Ersatzteildienst, den man sich besser und schneller nicht wünschen kann!

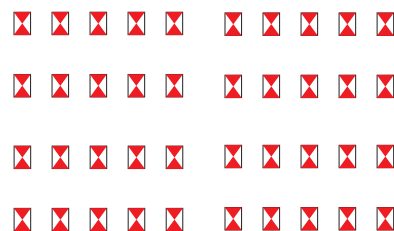
Udo Osenbrügge, Pöcking

MIBA, Zugschlußscheiben

Einfach ausschneiden

Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme meines ersten Anlagensegments habe ich nach passenden „Zugschlußscheiben“ für meinen Wagenpark gesucht. Da ich nicht zu den „Nietenzählern“ gehöre, kam mir die Idee, die in der MIBA den Schluß jedes Berichts schmückenden Zugschlußscheiben zu verwenden. Ich habe die Scheiben ausgeschnitten, mit dem Cuttermesser verkleinert und dann an den Wagen befestigt. Es sieht gut aus und der Zweck ist erfüllt. Da diese „Idee“ für Modellbahnkollegen sicherlich von Interesse sein dürfte, schlage ich einfach mal einen entsprechen Hinweis in der MIBA vor.

Heinzwerner Ombeck, Bottrop



Bitteschön, hier sind sie: Schlußscheiben zum Ausschneiden im Maßstab 1:87.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA
Senefelderstraße 11
90409 Nürnberg

Telefax: 09 11/5 19 65 40

E-mail: redaktion@miba.de

Von Anfahrampen und Bastelkisten

Ein oder zwei Aprilscherze?

*Es ist an der Zeit, daß wir Asche auf unser Haupt streuen.
Natürlich war ein Aprilscherz in MIBA 4/98 versteckt – allerdings nur einer und keine zwei, wie vielleicht der eine oder andere Leser vermutet haben könnte.*

Die „Neue Norm für Modellbahner“ (S. 76) ist „mitnichten“ in der Planung. Verbesserungsvorschläge sind deshalb „vergebliche Liebesmüh“: Bastelkisten werden nicht genormt!

Dagegen ist der Beitrag über die „Anfahrampen“ bei Elloks nicht gelogen, die hat es tatsächlich gegeben!

Ihre MIBA-Redaktion

MIBA 4/98, Neue Norm

Auch Reste von Hausruinen

Dem Himmel und dem Kollegen Krauth sei Dank! Endlich kommt Ordnung in die Resteverwertung. Doch fällt der neuen Norm ein alter Spruch zum Opfer: „Ein Griff – und die Sucherei geht los!

Bei der Suche nach den Detail-Normen ist unbedingt zu beachten, daß ein übersichtliches, langgestrecktes Fach der Aufbewahrung von Austausch-D-Zug-Wagendächern der Baujahre 1924 – 27 vorbehalten wird (mit bzw. ohne Lampen-Oberlicht-Aufbau).

Ein weiterer Punkt ist die Aufbewahrung der Plastik-Spritzlinge, die ja ein wichtiges Baumaterial beim Kitbashing darstellen. Hier sollte man eine bestimmte Reihenfolge einhalten. 8 Fächer müßten ausreichen, die von links nach rechts enthalten sollten: Transparent, weiß, rot gefolgt von den Farben des Fernmelde-Systemkabels: Blau, Gelb, Grün, Braun, Schwarz.

Andersfarbige Spritzlinge sind in dem Fach mit der größtmöglichen Farb-Annäherung unterzubringen. Z.B. Beige je nach Farbintensität im Fach „Braun“ oder „Gelb“. DB-Türkis kommt in das Fach „Blau“ oder „Grün“. Außer Spritzlingen dürfen auch Reste von Schadfahrzeugen oder Hausruinen, soweit Plastik, in diesen Fächern

gelagert werden. Wegen der Vielfalt der Überlegungen sollte man die Einführung der NEM 700 aber frühestens für den 01.04.2008 ins Auge fassen.

Walter Zöller, Bad Homburg

NBK nach ENW

Da ist die MIBA wohl vom ENW (Europäischer Normungs-Wahn) befallen worden und auf eine merkwürdige Idee gekommen! Sicher ist es grundsätzlich nicht verkehrt, auch einmal solche gewiß nicht nebensächlichen Dinge wie die BK zu normen, aber: Ihr

habt die Sache am falschen Ende angepackt! Käme jemand auf die Idee, die Länge einer Modell-Lokomotive zu normen, sagen wir z.B. auf 150 mm? Nein? Eben! Die Länge ergibt sich aus der verwendeten Spurweite und sollte maßstabsgetreu sein. Und wer hat eine Bastelkiste? Der Modellbauer, der seine Modelle maßstabsgetreu dem Vorbild entsprechend aussehen lassen möchte! Eine NBK (Norm-Bastel-Kiste) muß also ebenfalls dem Vorbild entsprechend maßstabsgetreu ausgeführt werden und kann nicht einfach ein festes Maß haben.

Gibt es bei der echten Bahn Bastelkisten? Meines Wissens nein. Und ganz abgesehen davon, spätestens wer im Normenentwurf unter 2.3 Ergänzende Bestimmungen den letzten Punkt „Bk der Größe XXL erhalten Rollen zum besseren Handling durch Kinder“ liest, weiß: es ist ein Aprilscherz, denn die Bastelkiste enthält Gegenstände, die nach EG-Norm nicht für Kinder bestimmt sind!

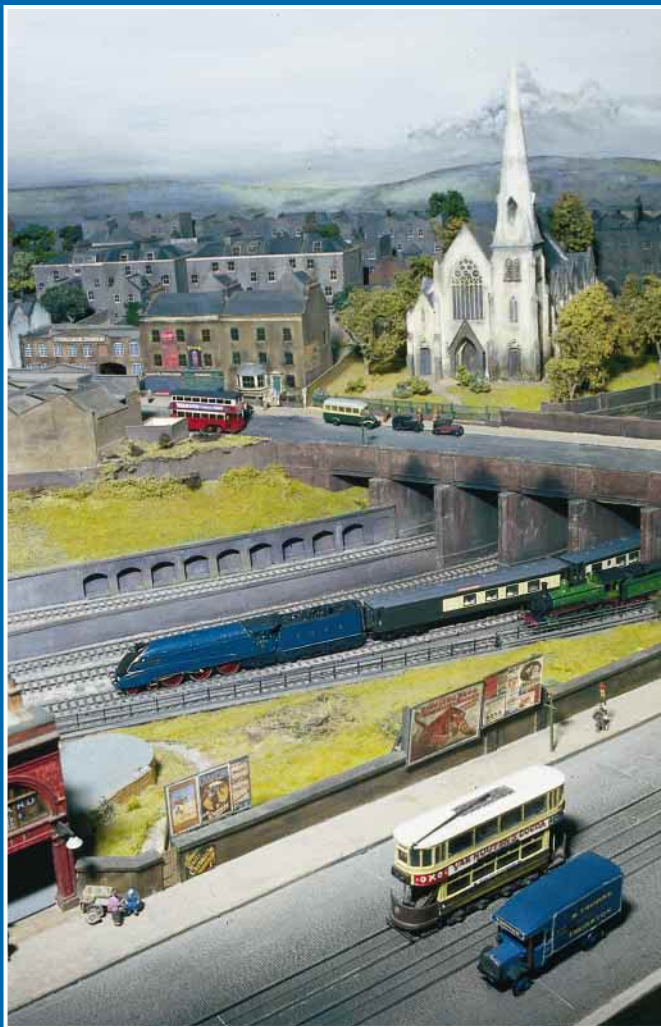
Kurzes Resümee: Macht weiter so, informativ und unterhaltsam, damit ich mich jeden Monat auf mein neues persönliches Heft freuen kann.

Peter Popp (E-Mail)



Foto: Martin Knaden

***E**in Männlein steht im Walde, ...“ – ob still und stumm, wissen wir heute längst nicht mehr. Außerdem war es nicht nur eins, sondern gleich eine ganze Gruppe von Heintzelmännchen, die in einer verschwiegenen Ecke auf dem Betriebsdiorama des niederländischen Modellsportteam Griendtsveen zu entdecken waren. Diese eigentlich als schreckhaft bekannten Geschöpfe ließen sich damals – in der guten alten Zeit – von der vorbeibrummenden Feldbahnlokomotive nicht im geringsten stören. Heute ist der Feldbahnbetrieb längst eingestellt, und schon lange hat niemand mehr eine rote Zipfelmütze durch den Wald huschen sehen. Das nennt man dann Fortschritt ...*



InterModellBau 1998 in Dortmund

Anlagen-Parade

Wieder mal hatten sich die Ausstellungsmacher selbst übertroffen: In Dortmund konnten 115.000 Besucher (5 % mehr als im Vorjahr) mehrere Dutzend Anlagen besichtigen – eine schöner als die andere!

Oben: Mit 3762 Stimmen belegte die Anlage „Löylymäki“ der Finnischen Eisenbahnfreunde „Pienoisrautatietekerho ry“ aus Helsinki den 1. Platz. Angesichts der überragenden Detaillierung auf der Anlage, bei der bis hin zu den Fahrzeugen alles im Eigenbau entstand, kein Wunder! Mehr von dieser Anlage demnächst in der MIBA.

Auch die Anlage „Copenhagen Fields“ vom „The Model Railway Club London“, Maßstab 1:152,4, war zu sehen. Wir porträtierten sie in MIBA-Spezial 26.

